

PRESSEMITTEILUNG

„Begrabt mein Herz in Dresden“ – Auf den Spuren eines Sioux Häuptlings

Ein katholischer Friedhof in Dresden. Mitten auf einer Wiese ein kleines Grab. Am Fuß des grauen und verwitterten Grabsteins weht eine kleine amerikanische Flagge. Die Inschrift auf dem alten Stein verrät, wer hier im Jahr 1914 zur letzten Ruhe gebettet wurde: Edward Two Two, ein Häuptling der Sioux. Wie kam ein Indianer der Sioux damals ausgerechnet nach Dresden? Und warum wurde er hier, fernab seiner Heimat entgegen aller indianischen Tradition begraben?

Der Dokumentarfilm der in Berlin und Bautzen lebenden Regisseurin Bettina Renner, spürt der Vergangenheit des Lakota - Sioux in Vergangenheit und Gegenwart nach und erzählt gleichzeitig von einem europäischen Traum, der bis heute lebendig ist. Die Recherche für ihren Film führte die Filmemacherin durch Archive in Amerika und Europa, durch Museen und Privatarchive und endet schließlich im Pine Ridge Reservat in Süd Dakota.

„Begrabt mein Herz in Dresden“ ist eine Produktion von ma.ja.de Filmproduktion und beinhaltet noch nie gezeigte Archivaufnahmen, unter anderem den Ritt der Lakota - Sioux durch die Stadt Dresden im Jahr 1913.

Der Dokumentarfilm hatte im Juni 2012 seine Weltpremiere im Kino und wurde bislang in Nordamerika erfolgreich gezeigt und am 14.Oktober 2012 im Sonntagsthemenabend auf ARTE.

www.facebook.com/begrabtmeinherzindresden

Kontakt, Regie Bettina Renner
bettina.renner@gmx.de

Filmsynopsis „Begrabt mein Herz in Dresden“:

Edward Two Two, der Häuptling der Lakota-Sioux, ist Anfang des 20. Jahrhunderts nicht ganz freiwillig nach Europa gekommen, aber er wollte für immer bleiben: Auf einem vergilbten Dokument ist noch heute zu lesen, dass er sich ausdrücklich wünschte, in Dresden begraben zu werden.

Seine Lebensgeschichte und eine Annäherung an seinen ungewöhnlichen letzten Willen führen den Zuschauer in das heutige Pine Ridge Reservat, eine der ärmsten Regionen der USA. Hier leben noch einige der Nachfahren Edward Two Twos und hierher reisen auch Jahr für Jahr Touristen aus Europa. Einige Europäer haben sich sogar dafür entschieden, für immer da zu bleiben. Hier inmitten der Lakota-Sioux Gemeinde, mitten in der Prarie, trifft das Filmteam auf Marie aus Deutschland und Dedier aus Frankreich. Sie sind zwei von zehn Europäern, die permanent im Reservat leben.

Hier war Edward Two Two Ende des 19. Jahrhunderts als Lakota Sioux inmitten der Prarie aufgewachsen, hier erlebte er die dramatischen Veränderungen im Leben seines Stammes. Und von hier aus wurde er 1910 nach Europa gebracht, um in den Völkerschauen des Zoo Hagenbeck und später in den Wild West Shows großer Zirkusse das Traum- und Klischeebild der Europäer vom echten Indianer zu erfüllen.

In traditioneller Kleidung, mit Federhauben auf dem Kopf mussten die Indianer sich selbst spielen, während sie in ihrer Heimat längst unterdrückt und verfolgt wurden. In Europa waren sie eine Sensation und prägten unfreiwillig einen Mythos, der bis heute nichts von seiner Anziehung verloren hat.

Während Edward Two Two in seiner Heimat mit Gewalt seiner indianischen Identität beraubt wurde, bekam er im fernen Dresden die Chance der zu sein, der er war: Ein Chief der Lakota-Sioux. Er muss gespürt haben, dass zu diesem Zeitpunkt Europa für ihn der einzige Ort sein würde, seine Identität zu leben. Auch wenn er hier als Attraktion einer choreographierten Show lediglich die Erwartungen der Europäer erfüllen musste. Das Publikum in Europa flüchtete sich in eine Illusion – und so tat es auch Edward Two Two. Der Zirkus Sarrasani war seine zweite Heimat geworden.

Und was hält heute Europäer im Reservat, einem Ort, der mit ursprünglich indianischem Leben nur noch wenig zu tun hat? Was finden sie hier, was sie in Europa nicht leben konnten? Mit ihnen spürt der Film dem tiefen Grund eines europäischen Phänomens nach und wird außerdem zeigen, welche Kraft eine Sehnsucht haben kann – heute wie vor 100 Jahren.

Filmtitel: Begrabt mein Herz in Dresden | Filmlänge: 90 min.

Regie: Bettina Renner | Erzählt von: Anna Thalbach und Lars Rudolph

Produktion: ma.ja.de Filmproduktion | Produzent: Heino Deckert

Gefördert von: MDM, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Stadt Dresden

Weltvertrieb: deckert distribution

info@deckert-distribution.com